

Unter neuem Kommando

Benjamin Sacharek und Sascha Seckinger leiten jetzt die Vörsstetter Feuerwehr.



1. Stabwechsel: Benjamin Sacharek (rechts) folgt auf Sergio Capobianco (Mitte), Sascha Seckinger auf Ralf Pfluger (links). Blumen gab es für die Ehefrauen Tanja Pfluger und Eveline Capobianco. Für 40 Jahre Feuerwehrdienst geehrt wurde Roland Erschig (rechtes Foto links), für 25 Jahre Ralf Leimenstoll. Foto: Herbert Geisler



2. Foto: Herbert Geisler

VÖRSTETTEN. Der 26-jährige Benjamin Sacharek folgt auf Sergio Capobianco als Kommandant der Vörstetter Feuerwehr. Neuer Stellvertreter ist Sascha Seckinger (39), der auf Ralf Pfluger folgt. Das scheidende Duo wurde mit viel Lob verabschiedet.

Vor fünf Jahren hatte Capobianco bereits angekündigt, dass seine dritte zugleich seine letzte Amtsperiode an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehr Vörstetten werden würde. 20 Jahre in der obersten Führung – nach fünf Jahren als Stellvertreter war er 2002 erstmals zum Kommandanten gewählt worden – sollten für ihn genug sein – und der Wehrtruppe eine Verjüngung ihrer Führungsriege ermöglichen. Gleiches galt für seinen Stellvertreter Ralf Pfluger, mit dem er schon 1985 gemeinsam in die Wehr eingetreten war.

Seit geraumer Zeit war bekannt, dass sich zwei Aktive zur Kandidatur für die Spitzenposten bereiterklären würden; die 36 Wahlberechtigten bezeugten beiden großes Vertrauen, indem sie den Kommandanten mit 34, den Stellvertreter mit 35 Stimmen (die übrigen Stimmen waren Enthaltungen) wählten. Damit konkretisierte sich auch, was Kreisbrandmeister Jörg Berger dem Kommandanten Capobianco bescheinigte: "Der Personalaufbau ist dir gut gelungen." Capobianco habe einen klaren Kurs gehalten und gesteckte Ziele erreicht.

Auch Bürgermeister Lars Brügner sah dies in seiner Laudatio so: "Deine Feuerwehr ist auf sehr hohem Niveau ausgebildet und hervorragend ausgerüstet." Er würdigte Ralf Pfluger auch als "Vorbild für alle Einwohner", dessen Know-how als Ingenieur mit dem beruflichen

Spezialgebiet Feuerwehrfahrzeuge in Vörsstetten stets zu einem besonders gut vorbereiteten Leistungsverzeichnis geführt habe.

Sergio Capobianco wird zum Ehrenmitglied ernannt

"Ein wahres Phänomen" sei Capobianco: "Ein unglaublich engagierter Mensch, konsensorientiert und verbindlich." Zwei Voraussetzungen brauche eine gute Wehr: Gute Ausrüstung und leistungsbereite Aktive. Die Würdigung der beiden Scheidenden weitete er auf die Runde der Vörsstetter Feuerwehrleute aus: "Sie sind die richtigen Menschen, um zu helfen."

Unter großem Beifall der Gästeschar ernannte er Capobianco zum Ehrenmitglied der Feuerwehr und fügte hinzu, gerne hätte man ihm den Titel "Ehrenkommandant" verliehen. Da dies jedoch nur für Angehörige der Altersabteilung möglich sei, in die ihn seine Kameraden noch nicht hätten entlassen wollen, sei dies nicht möglich gewesen.

Grußworte sprachen Vertreter des DRK-Ortsvereins, der Feuerwehren Denzlingen, Reute, March, Gundelfingen, Freiburg und weiterer Wehren, was verdeutlichte, wie stark die Vörsstetter Wehr in den Kreis der Rettungsorganisationen eingebunden ist.

Benjamin Sacharek war acht Jahre lang Jugendwart und hatte in dieser Aufgabe Freude an einer Führungsposition gefunden. Mit seinem früheren Ausbilder Sascha Seckinger hat er einen erfahrenen Feuerwehrmann an der Seite. Beide wollen die Feuerwehr "vom jetzigen guten Stand her weiterentwickeln". Informationsmedien für ihre Arbeit zeitgemäß anzupassen, sei eine der Aufgaben. Beiden gab Capobianco zum Schluss mit auf den Weg: "Ihr habt nun eine Last übernommen – aber eine angenehme!"

Beförderungen: Claudius Peltz wurde zum Feuerwehrmann, Amir Saras zum Oberfeuerwehrmann, Ralf Leimenstoll zum Hauptlöschmeister befördert.

Ehrungen: Ausgezeichnet wurde für 40 Jahre aktiven Dienst Roland Erschig mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Gold, für 25 Jahre Ralf Leimenstoll mit dem Ehrenzeichen in Silber. In den Feuerwehr-Ausschuss gewählt wurden Fabian Erschig und Lukas Schindler.

Quelle : BZ 07.02.2017

Jüngere sollen die Spitze übernehmen

Kommandant Sergio Capobianco kandidiert nach 15 Jahren nicht mehr für das Führungsamt bei der Feuerwehr Vörstetten.

1.



2. Kommandant Sergio Capobianco Foto: Herbert Geisler

3.



VÖRSTETTEN. Zwei Jahrzehnte lang klang in Vörstetten beim Erwähnen des Namens "Sergio Capobianco" die Bedeutung von "Feuerwehrführung" mit: Seit 15 Jahren steht Capobianco an der Spitze der derzeit 40 aktiven Feuerwehrleute, zuvor war er fünf Jahre lang stellvertretender Kommandant. Nun kandidiert er nicht mehr, seinem Willen zufolge soll eine jüngere Generation das Kommando übernehmen. Im Rückblick auf die Zeit in der Feuerwehrführung sagt er: "Sie war nie langweilig – und es gibt nichts zu bereuen."

Was machte einen wackeren Floriansjünger aus, als er dazu stieß, und was charakterisiert einen guten Feuerwehrmann heute? "In Sachen Motivation und Mittun hat sich nichts geändert", sagt Capobianco. "Mitdenken, beurteilen, entscheiden sind Fähigkeiten, die ein Wehrmann allezeit braucht."

Eine Komponente war vor einigen Jahrzehnten ausschlaggebend für ihn, die Uniform anzuziehen: "Mein Pflegevater war aktiv, meine Kumpels gingen zur Wehr – da wollte ich nicht außen vor bleiben." So begann er 1985 mit seinen Freunden, unter ihnen sein heutiger Stellvertreter Ralf Pfluger, zusammen die Ausbildung. Die Vielfalt an Herausforderungen begeisterte ihn schließlich so sehr, dass er sie gleich zweifach annahm: Er ist auch Einsatzleiter der Betriebsfeuerwehr bei Pfizer, wo er als Pharmaziemeister arbeitet. Pfluger übrigens ist gleichfalls seit 15 Jahren sein Stellvertreter; auch er wird nicht mehr kandidieren.

WERBUNG

Capobiancos Eltern kamen in den 60ern aus der Nähe Neapels nach Deutschland. Weil sie bei der Rhodia in Freiburg arbeiteten und der Vater lediglich ein Moped hatte, konnte er seinen Sohn nicht täglich hin und her kutschieren. Sergio kam bei Pflegeeltern in Vörstetten unter. Das hatte bleibende Folgen: "Von Vörstetten kriegt mich keiner mehr weg", sagt er – hier ist er aufgewachsen, hier hat er sein Netzwerk.

Sein bürgerschaftliches Engagement in der Wehr ist umfassend: Er ist Mitglied im Verbandsausschuss der Feuerwehr, wirkt als Schiedsrichter bei Feuerwehr-Wettkämpfen, bereitet den Übungsbetrieb vor, fährt zu Kommandanten-Tagungen, pflegt die Kontakte zu den Nachbar-Feuerwehren und steht, wenn es um Sicherheitsbelange des Ortes geht, Bürgermeister und Gemeinderat Rede und Antwort.

Fünf bis zehn Stunden wöchentlich bringe er für diese Tätigkeiten auf, schätzt Capobianco: "In der übrigen Zeit sind wir von der Feuerwehr ganz einfache Menschen – doch wenn der Piepser losgeht, ändert sich alles." Ändern wird sich bei der diesjährigen Hauptversammlung nun für ihn vieles. Er hat es so gewollt, bereits bei der letzten Wahl vor fünf Jahren kündigte er an: "Das wird meine letzte Amtszeit als Kommandant." Ginge es nach ihm, sollen die überwiegend jungen Wehrleute sich ein junges Führungs-Duo wählen; wer die Personalstruktur und die Interna ein wenig kennt, weiß, die Chancen dafür stehen gut.

Sergio Capobianco muss dann seinen Platz in der Wehr neu finden, er ist bereit

dazu. "Und doch", sagt er abschließend, mit Blick auf den Moment der Kommando-Übergabe, "und doch weiß ich: Das wird für mich auch schwer".

Die Hauptversammlung der Feuerwehr Vörstetten findet statt am Samstag, 4. Februar, um 20 Uhr im Rettungszentrum.

Neuer Kommandant und neuer Wagen

Vörstettens Feuerwehrchef Sergio Capobianco gibt sein Amt nach 15 Jahren ab / Neues Mannschaftsfahrzeug kostet 66 000 Euro.

1.



2. Am neuen Feuerwehrfahrzeug fehlt noch das Martinshorn. Foto: privat

VÖRSTETTEN. Die Vörstetter Feuerwehr bekommt ein neues Mannschaftsfahrzeug und einen neuen Kommandanten. Der amtierende Feuerwehrkommandant Sergio Capobianco gab das in der jüngsten Gemeinderatssitzung bekannt und stellte den Feuerwehrbedarfsplan für die kommenden fünf Jahre vor. In der Hauptversammlung am 4. Februar wird Capobianco das Kommando nach 15 Jahren abgeben. "Es ist der richtige Zeitpunkt, das Staffelholz weiterzugeben", sagte er. Als Nachfolger möchte sich Benjamin Sacharek der Wahl stellen. Dieser hat – unter anderem als Jugendwart – schon reichlich Erfahrung bei der Vörstetter Feuerwehr gesammelt.

Das Fahrgestell des neuen Mannschaftsfahrzeugs stammt von der Firma Mercedes und wurde am Montag geliefert. Im Laufe des Februars wird es für den Einsatz ausgebaut. Blaulicht und Funkanlage fehlen noch. Diese Arbeiten werden von der Firma Rauber in Wolfach vorgenommen, wo das Fahrzeug derzeit noch steht. Unter anderem müssen außerdem noch Halterungen für die Feuerwehr-Geräte im Inneren angebracht werden. Die Kosten für das ausgebaute Mannschaftsfahrzeug belaufen sich auf rund 66 000 Euro, 16 000 davon können mit Zuschüssen finanziert werden, der Rest entfällt auf die Gemeinde.

Capobianco zufolge ist die Vörsstetter Feuerwehr sehr gut aufgestellt, was Eintreffzeit, Einsatzmittel und Einsatzstärke betrifft. Auch die Jugendarbeit sei erfolgreich. Bürgermeister Lars Brügger und der Gemeinderat bestätigten dies und dankten den freiwilligen Kräften für ihre Arbeit. "Unsere Feuerwehr ist gut ausgebildet und übt regelmäßig. Man kann sich auf sie verlassen", so Brügger.

Die vorgeschriebene Hilfsfrist im Notfall beträgt zehn Minuten. Dies sei vor allem bei einem Notruf aus Schupfholz grenzwertig, aber auch hier schaffe es die Feuerwehr innerhalb der vorgegebenen Zeit, am Einsatzort zu sein. Capobianco betonte, dass in diesen zehn Minuten auch eine Ausrückzeit von drei Minuten einberechnet sei. In dieser Zeit müssten die Feuerwehrleute bei Tag und Nacht von zu Hause aus anrücken, ihre Einsatzkleidung anlegen, zur Feuerwache kommen und sich über die Notruf-Situation informieren. Auf Nachfrage von Gemeinderat Thomas Schonhardt (SPD), wie die Vörsstetter Feuerwehr im Vergleich mit anderen dastehe, nahm Capobianco Bezug auf das Lob des Kreisbrandmeisters: "Wir sind eine Vorzeige-Feuerwehr."

Zahlen

Im vergangenen Jahr war die Freiwillige Feuerwehr Vörsstetten 28 Mal im Einsatz. Sie hat derzeit 72 Mitglieder. Alle sind männlich, was Kommandant Sergio Capobianco auch ein wenig bedauert. Darunter sind 40 aktive Feuerwehrmänner, zwölf in der Jugendfeuerwehr und 20 in der Altersabteilung. Die durchschnittliche Antrittstärke bei Alarmierung beträgt unter der Woche 14 Mann und am Wochenende und an Feiertagen 20 Mann. Die Vörsstetter Feuerwehr verfügt über ein großes und ein kleines Löschfahrzeug sowie ein Mannschaftsfahrzeug.

Quelle : BZ